

des Machtverfalls in der DDR gemachten vergeblichen Vergeblichkeit ist die Geschichte nicht im Bunde, aus der sich auch die volle Wahrheit über jene 20 Jahre der Entspannungsbemühungen und -behinderungen nicht ausklammern läßt.

Gerhard Riege erscheint in diesen beiden Jahrzehnten als ein fachliterarischer Blockadebrecher mit seinem Buch über die Staatsbürgerschaft der DDR, das im Westen nicht weggewischt, sondern ernst genommen wird. Gerhard Riege habe ich es zu danken, daß er mich in dieser Zeit mit seiner Universität, an der ich als Student im Kriegsjahr 1939 schreckliche und groteske Darbietungen deutscher Knecht- und Tagesseligkeit erlebt habe, wieder in eine nähere Verbindung gebracht und zum freundschaftlich-heftigen Streiten verlockt hat, so zum Streit darüber, ob und wann und wo und wie und unter welchen Gegebenheiten das formalisierte Verfassungsrecht nach sei es „sozialistischen“, sei es anderen „Wert“-Orientierungen ohne Gefährdungen des gemeineuropäischen Zivilisationspegels wieder rematerialisiert werden dürfe. Beim besten Willen zum Streit gar nichts zu streiten gab es zwischen uns über das, was ich vor nunmehr vier Jahren in der Aula seiner - und jetzt darf ich sagen, auch meiner- Universität zum Programm der „Aufarbeitung“ der jüngsten deutschen Vergangenheit mit den Mitteln der wissenschaftlichen Wahrheitssuche gesagt habe und hier wörtlich zitieren möchte - ich zitiere also jetzt ihn und mich. Ich sprach da vom „Abbau der aus der Konfrontation entstandenen“ Unnormalitäten. „Die Genese dieser Unnormalitäten mit den Mitteln der wissenschaftlichen Wahrheitssuche angehen heißt, sich vor sich selbst, im Verhältnis zueinander, vor der Welt und vor der Geschichte ehrlich machen, nicht an Wunder glauben, sich nicht darüber wundern, daß es keine Wunder gibt, einsehen, was a-demokratischen Geistes Kind diese Deutschen in ihrer Gesamtheit waren, die sich nicht als Gesamtheit zum Widerstand gegen die Machthabenden jener zwölf Jahre erhoben haben . . . und daß sie sich am 8. Mai 1945 nicht über Nacht eine andere Ideologie angezaubert haben.“ Ich sprach also über den „völligen ideologischen Gleichstand der Deutschen des Jahres 1945“, aus dem heraus die beiden 1949 gegründeten deutschen Nachkriegsstaaten ihre unterschiedlichen Wege angetreten haben, den Weg der entnazifizierenden Systemrestauration auf der einen und den „antifaschistisch-demokratischen Umwälzung“ genannten Weg auf der anderen Seite, und darüber, was auf diesen Wegen auf der Strecke geblieben ist. „Damit muß man fertig werden, und mit den daraus erwachsenen, je spezifischen Problemen und Defiziten in Sachen Menschenrechte, Demokratie und demokratische Gesetzmäßigkeit, bei deren Bewältigung auch kein Staat den andern vertreten darf, über die aber jeder öffentlich verhandeln muß, schon um die Giftküche dicht zu machen, in der die Konfrontation an den Problemen der anderen Seite gewärmt wird.“ Unter sehr veränderten Bedingungen nicht des ideologischen Befunds, aber der Machtverhältnisse, brodelte die Giftküche heute mehr als damals. Betrieben wird sie von den Philistern Gesamtdeutschlands, vor denen wir damals warnten und die Gerhard Riege, der Moralist, jetzt über sich sah. Zu deren sicherer Überwindung hat er mit seinem Leben und mit seinem Tod jeden von uns auf unbedingte Ehrlichkeit vor sich selbst und vor der ganzen Mitwelt in die Pflicht genommen.

Solidarität mit Cuba! Schluß mit der Blockade durch USA, EG und BRD!

Aufruf zu einem Kongreß am 23. Mai 1992 in Bonn

Das albanische Volk hat durch seine Revolution in einem Land der Dritten Welt Enormes erreicht, insbesondere bei der Verwirklichung der Menschenrechte auf Nahrung, Gesundheit, Wohnung, Bildung, Ausbildung, Entwicklung, soziale Gerechtigkeit. Es hat darüber hinaus immer wieder

Dokumente zum Zeitgeschehen

seine internationale Solidarität unter Beweis gestellt: seine Ärzte, Lehrer und Techniker arbeiten in anderen Ländern der Dritten Welt, Tausende von strahlengeschädigten Kindern aus Tschernobyl fanden und finden dort medizinische Betreuung. Cuba ist deshalb eine wichtige Referenz für andere Länder der Dritten Welt, gegen die wachsende Verelendung von drei Vierteln der Menschheit in der kapitalistischen One World.

Doch die Lage in Cuba ist dramatisch. Seit mehr als 30 Jahren erhalten die USA ihre Blockade aufrecht, ja haben sie verschärft. Der Handel mit den bisher weitaus wichtigsten Handelspartnern UdSSR und osteuropäische Staaten ist fast zum Erliegen gekommen. Die EG verweigert jede Kooperation. Die Bundesregierung führt die Verträge Cuba-DDR nicht weiter. Die Versorgung der Bevölkerung ist daher gefährdet, die Lieferung von Energie und Rohstoffen praktisch zum Erliegen gekommen.

Cuba soll durch wirtschaftliche Strangulierung, bewaffnete Subversion, ja ggf. offene militärische Intervention wieder in den zentralamerikanischen Hinterhof der USA eingemeindet werden. EG und BRD unterstützen die USA, um Cuba, aufbauend auf der alltäglichen Desinformation fast aller Medien, in einer weltweiten Atmosphäre der Gleichgültigkeit politisch zu isolieren und zum Abschluß freizugeben.

Demgegenüber muß das Recht des cubanischen Volkes auf *Entwicklung* und auf eine *eigene Entwicklung* gegen ökonomische Erpressung ebenso wie gegen eine neue Contra oder gar offene Aggression à la Grenada oder Panama verteidigt werden. Internationale Solidarität muß dem cubanischen Volk einen Freiraum zur schöpferischen Fortentwicklung des Erreichten eröffnen.

Dazu wollen wir in einem weiteren Schritt beitragen, indem wir Gegenöffentlichkeit gegen die von den Wirtschafts- und Politstrategen in USA, EG und BRD verhängte Isolation Cubas schaffen durch den

Kongreß Solidarität mit Cuba! Schluß mit der Blockade durch USA, EG und BRD!, am Samstag, dem 23. Mai 1992, 9.30 Uhr, in Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle.

Neben RednerInnen aus Cuba und der cubanischen Botschafterin bei der EG werden sprechen: Daniel Alegría, FSLN, Nicaragua; Frei Betto, Befreiungstheologe, Brasilien/ Heinz Dieterich, emancipación e identidad de america latina, Mexiko; Teresa Gutierrez, Koordinatorin der Kampagne „Peace for Cuba“, USA, und andere.

Trägerkreis: Anti-EG-Gruppe Köln; Barrel-Öl-Kampagne: Christinnen für den Sozialismus: Cuba sí; Cuba va; Cultur Cooperation Hamburg; DeCub: El Rojito; Freundschaftsgesellschaft Berlin-Cuba; Freundschaftsgesellschaft BRD—Cuba: ıla (informationsstelle lateinamerika); Informationsbüro Nicaragua: Lateinamerika-Initiative Karlsruhe; Monimbó; Taller de la Solidaridad (Stand 29. 3. 1992).

Abgeordnete des Europäischen Parlaments: BRD, Dorothee Piermont; Frankreich, Sylvie Mayer; Griechenland, Dimitrios Dessylas; Großbritannien, Janey Buchan; Italien, Luciana Castellina; Niederlande, Herman Verbeek.

ViSdP.: Dorothee Piermont, Europäisches Parlament, 97-113 rue Belliard, B-1040 Brüssel.